

Leitungstätigkeit der Gewerkschaften zu qualifizieren, jedem Funktionär konkret zu helfen. Der Gewerkschaftsfunktionär — auch der parteilose — muß das Bewußtsein haben, daß er sich mit allen Fragen vertrauensvoll an seine Parteileitung wenden kann, daß er dort Anleitung, Hilfe und Unterstützung für die zu lösenden Aufgaben erhält.

Auf der anderen Seite wird die Bedeutung der Gewerkschaften als Massenorganisation bei der Durchsetzung von Parteibeschlüssen und zur Führung der Massen oft noch unterschätzt. Verschiedentlich werden der politisch-ideologische Zustand und die Arbeit der Gewerkschaften oberflächlich beurteilt.

Wo es hinführt, wenn sich die Parteiorganisation nicht oder nur ungenügend um die gewerkschaftspolitische Arbeit kümmert, zeigt sich im LEW Hennigsdorf. Bürokratisch und unter Verletzung der innergewerkschaftlichen Demokratie wurden die zur Wahl vorgeschlagenen Gruppenfunktionäre aufgefordert, sich schriftlich zu verpflichten, nach ihrer Wahl im Sinne der Beschlüsse des Bundesvorstandes zu arbeiten. Lange Zeit vorher mußten außerdem die Diskussionsbeiträge für die Gruppenversammlungen schriftlich ausgearbeitet werden. Eine solche Arbeitsweise widerspricht den Beschlüssen der Partei und Regierung über die Entwicklung unserer sozialistischen Demokratie, über die Arbeit mit den Menschen und auch der Satzung der Gewerkschaften.

Keine Arbeitsteilung zwischen „sozialer“ und „politischer“ Arbeit

Aber das läßt nur die Schlußfolgerung zu, daß sich die Parteiorganisation bisher ungenügend mit der Vorbereitung der Gewerkschaftswahlen in ihrem Betrieb beschäftigt hat. Natürlich soll sie den Mitgliedern und Funktionären der Gewerkschaften die Arbeit nicht abnehmen. Aber die ganze Parteiorganisation muß begreifen, daß sie sich besonders durch die Gewerkschaften mit der Arbeiterklasse verbindet und durch die Gewerk-

schaften die ganze Klasse für die Lösung der vom VI. Parteitag gestellten Aufgaben mobilisiert.

Dabei muß auch die bei einigen Genossen noch vorhandene falsche Auffassung überwunden werden, daß die Gewerkschaften lediglich die sozialen Interessen der Gewerkschaftsmitglieder zu vertreten hätten, während für die politische Arbeit allein die Parteiorganisation zuständig sei. Eine solche „Arbeitsteilung“ widerspricht der Rolle und der Verantwortung der Gewerkschaften beim Aufbau des Sozialismus. Das Programm der Partei und des Volkes für den umfassenden Aufbau des Sozialismus weist mit Recht darauf hin, daß die Gewerkschaften als Klassenorganisation der Arbeiterklasse unter den Bedingungen der Arbeiter- und Bauern-Macht eine hohe Verantwortung für die volle Entfaltung der Produktivkräfte, für die allseitige Planerfüllung in hoher Qualität und somit für die Verbesserung der Lebenslage aller Werktätigen tragen. Das verlangt von den Parteiorganisationen, die Gewerkschaften nicht nur von außen her anzuleiten und zu kritisieren, sondern in den Gewerkschaften zu arbeiten. Die Parteileitungen müssen den Gewerkschaften und ihren Funktionären bei den Auseinandersetzungen über den Inhalt der von ihnen zu lösenden Aufgaben und über die Methoden, die zu ihrer Verwirklichung führen, helfen. Diese Auseinandersetzungen gibt es noch zu wenig in den Gewerkschaften. Nach wie vor gilt der marxistisch-leninistische Grundsatz, daß die Partei und ihre Mitglieder ihre führende Rolle in den Gewerkschaften durch aktive und beispielhafte Arbeit in den Gewerkschaften zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse durchsetzen.

Die Gewerkschaftswahlen sind ein wichtiges Anliegen unserer Partei. Deshalb müssen die Genossen mit aller Konsequenz die ständig wachsende Verantwortung der Arbeiterklasse und ihrer Gewerkschaften unter Führung der Partei bei der Organisation des Sieges des Sozialismus erkennen und die gesamte politische und organisatorische Führungstätigkeit auf den von der Partei vorgezeichneten Weg konzentrieren.